

22. Pädagogik-Psychologie

Thematische Schwerpunkte für die schriftliche Abiturprüfung 2025

A. Fachbezogene Hinweise

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung in Niedersachsen sind die Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA) für das Fach Pädagogik-Psychologie (2006) sowie die Rahmenrichtlinien (RRL) für das Profulfach Pädagogik/Psychologie im Beruflichen Gymnasium – Gesundheit und Soziales – Schwerpunkt Sozialpädagogik (Mai 2020).

Die thematischen Schwerpunkte fokussieren die Inhalte einzelner Lerngebiete auf einen jeweils komplexen Sachzusammenhang. Bei der Behandlung aller Lerngebiete in der Qualifikationsphase ist so eine vorbereitende Vertiefung der gewählten thematischen Schwerpunkte möglich, ohne die anderen Inhalte zu vernachlässigen. Die konkrete Ausgestaltung der Themenvorschläge wird sich nach den Anforderungen der EPA für das Fach Pädagogik-Psychologie richten, wobei sowohl fachliche Kompetenzen bezüglich der Themeninhalte, als auch methodische Kompetenzen bei der Bearbeitung der Textvorlagen und Teilaufgaben vorausgesetzt werden.

B. Thematische Schwerpunkte

Thematischer Schwerpunkt 1: Der Vielfalt gerecht werden – inklusive Bildung in der Grundschule

Der thematische Schwerpunkt behandelt aus dem Lerngebiet 6 „Diversität und individuelle Lebenslagen reflektieren“ den Normbegriff sowie rechtliche Rahmenbedingungen für den Umgang mit Diversität und Inklusion in der Schule. Im Kontext der inklusiven Pädagogik im Primarbereich soll Kindern mit Behinderung im Alter von 6-10 Jahren ein barrierefreier und gleichberechtigter Zugang zu Schule und Ganztagesbetreuung ermöglicht und damit einhergehende Transitionsprozesse unterstützt werden. In diesem Zusammenhang erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit der Umsetzung inklusiver Bildung im Primarbereich, z. B. im Spannungsfeld zu den Funktionen von Schule. Darüber hinaus werden historische Entwicklungslinien für den pädagogischen Umgang mit Diversität und Inklusion als auch innovative Schul- und Bildungskonzepte für Kinder mit Behinderungen bearbeitet.

Thematischer Schwerpunkt 2: Pathologisches Spielen bei jungen Erwachsenen verstehen und behandeln

Der thematische Schwerpunkt behandelt das Lerngebiet 4 „Persönlichkeit und psychische Gesundheit analysieren“. Dabei werden Merkmale von psychischer Gesundheit und Krankheit sowie der Begriff psychische Störung bestimmt. Im Zentrum steht das Pathologische Spielen (Gaming Disorder 6C51 nach ICD-11) bei jungen Erwachsenen. Die Entstehung wird auf Grundlage verschiedener psychologischer Theorien sowie multifaktorieller Ursachen erklärt. Zur Behandlung wird der verhaltenstherapeutische Ansatz zugrunde gelegt.

Thematischer Schwerpunkt 3: Sexuelle Vielfalt akzeptieren und die Identitätsentwicklung von Jugendlichen verstehen und begleiten

Der thematische Schwerpunkt behandelt das Lerngebiet 3 „Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse von Jugendlichen und jungen Erwachsenen verstehen“. In diesem Lerngebiet wird die Identitätssuche als zentrale Entwicklungsaufgabe von Jugendlichen thematisiert (z. B. nach Klaus Hurrelmann). Besondere Relevanz liegt auf der Herausbildung einer geschlechtlichen Identität im Spannungsfeld zwischen individuellen und gesellschaftlichen Anforderungen. Zudem finden die Entstehung und Wirkungsweise sozialer Einstellungen, die sexuelle Vielfalt und die gendersensible Sichtweise auf Entwicklungsaufgaben Berücksichtigung.

Darüber hinaus wird das Lerngebiet 5 „Erziehung und Bildung im Jugendalter und jungen Erwachsenenalter professionell gestalten“ zugrunde gelegt. Die Jugendhilfe kann mit ihren Angeboten einen Beitrag leisten, um Jugendliche in ihrer Identitätsbildung zu unterstützen. Dafür werden gesetzliche Grundlagen sowie Aufgaben und Ziele der Jugendhilfe bearbeitet. Im Fokus stehen dabei Angebote der Jugendverbandsarbeit sowie der Jugendarbeit.

C. Sonstige Hinweise

Keine